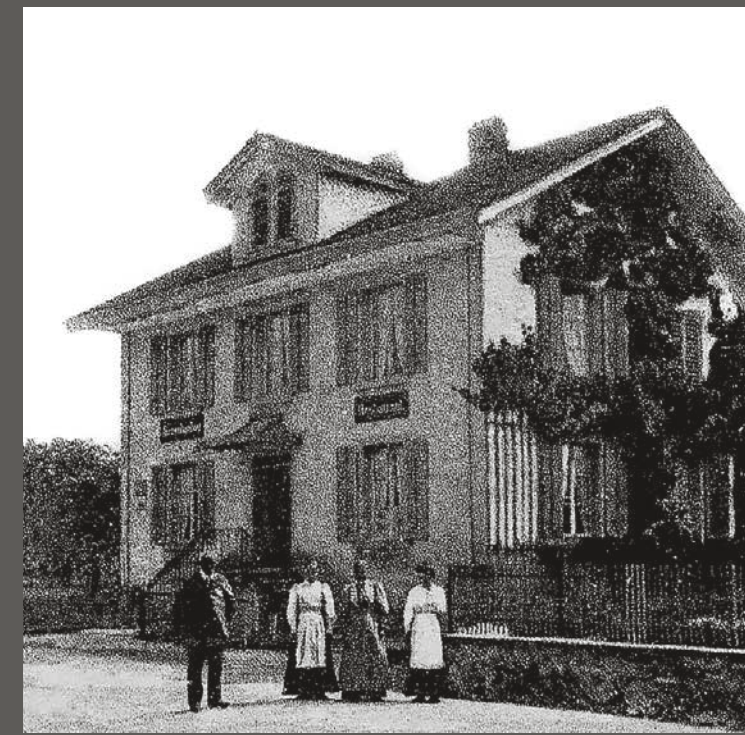


Holzhäusern – Von 1486 bis 1798 Zentrum der «Steuer» Gangolfswil



Im Jahr 1842 baute und eröffnete der aus Steinhäusern stammende Dr. med. Jost Fährdrich eine Arztpraxis. Ab 1847 verpachtete er einen Teil des Hauses an Melchior Köppli, der die Wirtschaft Rosengarten einrichtete und daneben einen Kolonialladen betrieb. Jost Fährdrich wanderte 1851 in die USA aus.



Vor 1632 betrieb Zacharias Sidler am heutigen Standort des «Engels» eine Wirtschaft namens «Seestern». In den Jahren 1741/43 wurde die Wirtschaft als «Engel» neu gebaut und 1988 abgerissen. Der Engeltwirt besorgte ab 1658 jeweils das Sigristenamt und betätigte sich 1756 auch als Schullehrer.



1774 baute Kirchmeier Beat Jakob Sidler auf seiner Liegenschaft den heutigen Bürgerhof. Seine zwei Grosskinder Leutnant Leonz Sider und Kaplan Josef Sidler verkauften 1812 den Hof an fünf Schwestern Wiss vom Freudenberg. 1828 bot sich die Möglichkeit, das Haus der Schwestern Wiss in Holzhausen zu erstehen. Eine eiligst einberufene Gemeindeversammlung bewilligte den Kauf für 4'400 Gulden. Nach der Güterausscheidung zwischen Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde ging das Armen- und Waisenhaus im Jahr 1876 als Bürgerhof in die Hände der Bürgergemeinde über.



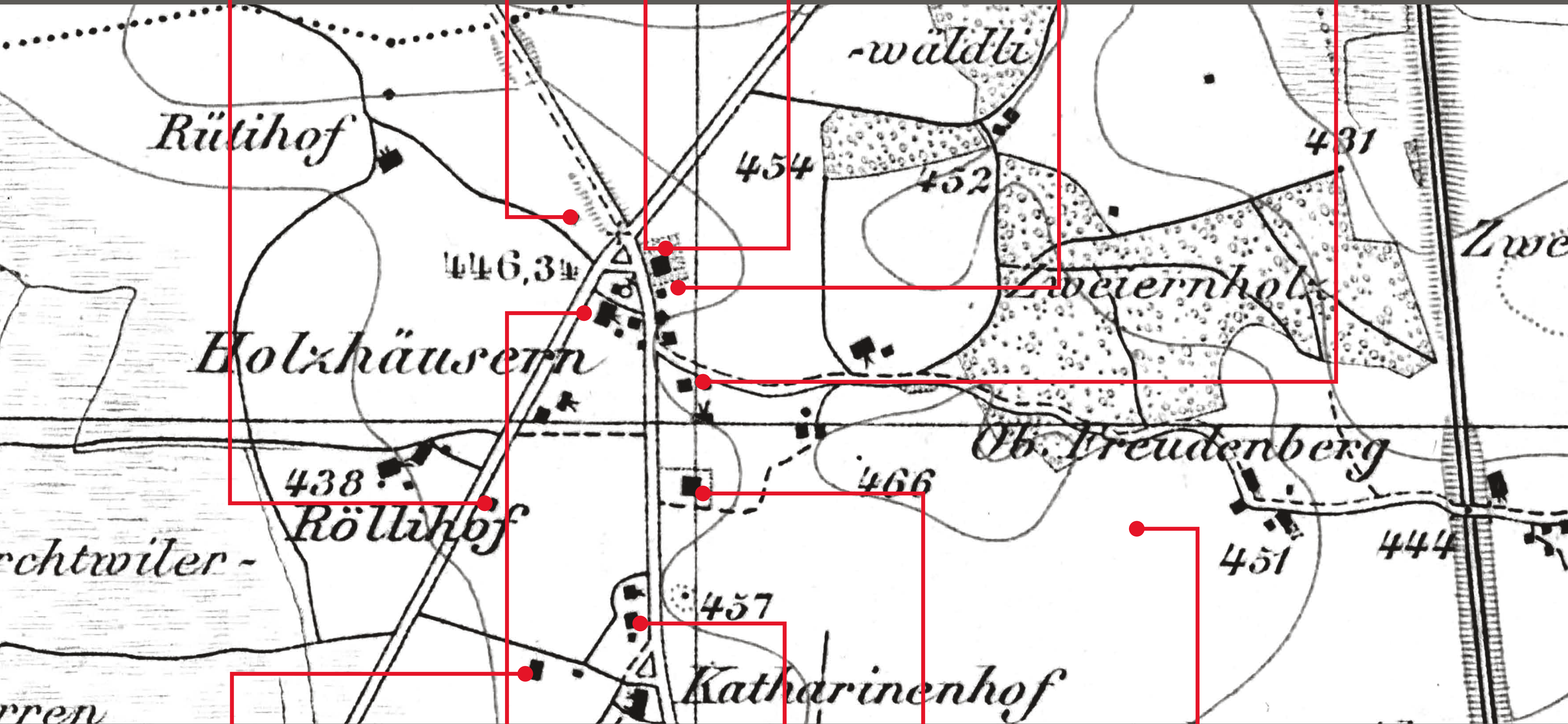
Kaplanenhaus: Im Erdgeschoss befand sich bis 1911 die bis 1886 vom jeweiligen Kaplan geführte Schule. Es gab Schuljahre, in denen im 7 m langen, 3,5 m breiten und 2,3 m hohen Schulzimmer bis 40 Schulkinder eingepfercht waren. Auf dem Postkartenbild ist Kaplan Kaspar Landtwing als letzter geistlicher Schullehrer mit seiner Gesamtschule um 1885 dargestellt.



Ab 1849 war Engeltwirt Jakob Sidler erster Postbote der eidgenössischen Post in der Gemeinde Risch. Mit der Aufnahme des Bahnbetriebs im Jahr 1864 wurde die Ablage ins Gasthaus Kreuz nach Rotkreuz verlegt. Bis 1882 verwendete man weiterhin den Poststempel «Holzhäusern».



Das Schützenhaus wurde 1709 auf Initiative von Untervogt Hans Sidler mit Bewilligung des Stadtrats von Zug errichtet. Es stand südöstlich der Kapelle neben dem Gasthaus Engel. Das Schützenhaus diente auch als Versammlungslokal der Steuer Gangolfswil.



Den zeitweise zum St. Katharinenhof gehörenden ehemaligen «Sidlerhof» kaufte 1897 Remigius Hermann-Frank. Im Rahmen des Autobahnbaus konnte die Familie Hermann mit dem Kanton Zug einen Landabtausch in der Stockeri vornehmen.



Schlumpfenhof: Die Namensgebung geht auf den früheren Besitzer Jakob Schlumpf, resp. dessen Vater Konrad in Zweieren zurück, der diesen Hof von 1822 bis 1858 besass. Ursprünglich gehörte dieser schmuckreiche Blockbau zum Baschihof, später einige Jahre zum St. Katharinenhof.



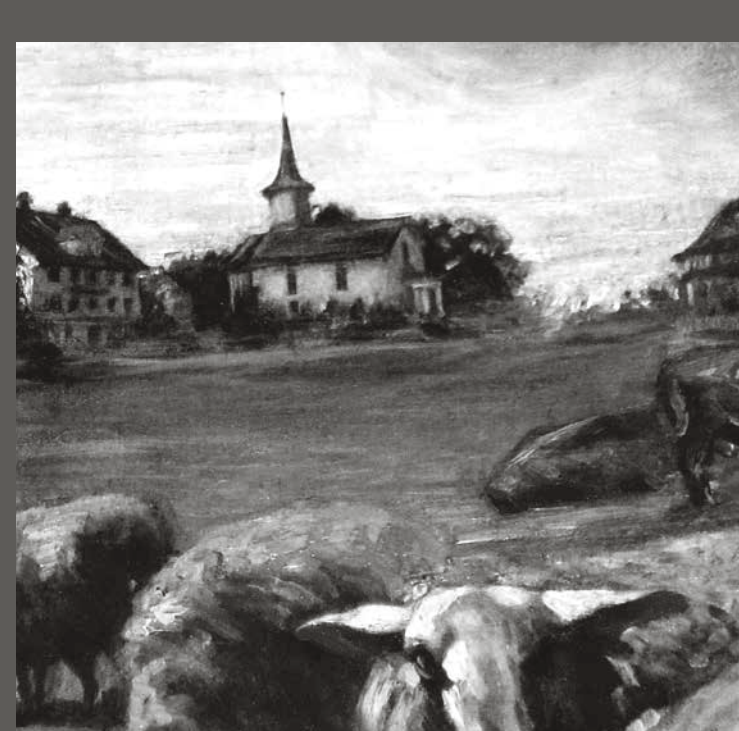
Golfpark Holzhausen: Beim Bau 1994 wurden im Bereich des Parkplatzes beim St. Katharinenhof und nördlich des Hofes Oberer Freudenberg bronzezeitliche Siedlungsplätze ausgegraben. Am westlichen Rand des Zweierenholzes entdeckte man ein römisches Mauerfundament, beim Oberen Freudenberg einen römischen Keramikfund und südöstlich in der Nähe der Bahnlinie römische Brandgräber.



Wendelinhof: Beim 1470 errichteten Wohnhaus wurden beim Umbau von 2005 die im 19. Jahrhundert angebrachten, beidseitigen Anbauten entfernt. Die Namensgebung entstand erst anfangs des 20. Jahrhunderts. Ursprünglich trug die Liegenschaft den Namen «Baschihof», abgeleitet von zwei früheren Besitzergenerationen Sebastian Stuber.



Ab 1899 bis 1960 unterrichteten Lehrschwestern von Menzingen in Holzhausen, u.a. 1909-1916 Schwester Ernesta Albietz. Ab Schuljahr 1911/12 konnte die Gesamtschule vom Kaplanenhaus ins neu erstellte Schulhaus Holzhausen umziehen. Ab 1923 wurde die Schule in Unter- und Oberschule aufgeteilt.



Das Ortsbild von Holzhausen aus Nordwesten befindet sich auf dem südlichen Altarblatt «Maria» in der Kapelle Holzhausen, gemalt von Josef Heimgartner im Jahr 1916. Die heutige Kapelle wurde 1823 neu gebaut.



Weitere Informationen:
Website der Gemeinde Risch
www.zg.ch/behoerden/gemeinden/risch-rotkreuz/gemeinde/geschichte